

maKK

Kunst und Design

**Einfach nachhaltig
Kölner Schmuckkunst
heute**

3. Juli – 1. August 2021

INHALT

Einleitung 4

Modularer Schmuck 6

Ressourcenschonende Fertigung 7

Upcycling 8

Urban Mining 10

Teilnehmende Meisterwerkstätten 12

Impressum 14

Einfach nachhaltig Kölner Schmuckkunst heute

Nachhaltigkeit in der Schmuckkunst – das ist kein Trend, sondern für die meisten Gold- und Silberschmiede-Werkstätten bereits seit dem Altertum eine Selbstverständlichkeit. Schon aufgrund des hohen Wertes von Edelmetallen und Edelsteinen wird mit den Materialien äußerst sorgfältig umgegangen und kein Gramm verschwendet. Die Gewinnung von Schmuckmetallen wie Gold und Silber verursacht nicht nur durch einen hohen Energieverbrauch und den Einsatz von giftigen Chemikalien große Umweltschäden, sie ist außerdem zumeist auch mit großen Gefahren für die Arbeiter*innen in den Mienen verbunden. Das Bewusstsein für diese Problematiken wächst seit einigen Jahren in der Gesellschaft genau wie die Nachfrage nach fair gehandeltem und verantwortungsbewusst gefertigtem Schmuck.

Die Juwelier-, Gold-, und Silberschmiedeinnung Köln reagierte auf diese Entwicklung mit einer freiwilligen Selbstverpflichtung ihrer Mitglieder zu nachhaltigem Handeln. Dies bezieht die Transparenz der Herkunft und Entsorgung der Rohstoffe genauso mit ein wie die Verpflichtung zum Bezug von konfliktfreien Edelmetallen unter Einhaltung der Menschenrechte.

Das Museum für Angewandte Kunst Köln (MAKK) hat die Mitglieder der Innung eingeladen, ihre Arbeiten unter dem Begriff Nachhaltigkeit in einer Ausstellung zu präsentieren. Die Ergebnisse sind überwiegend exklusiv für diese Ausstellung entworfen und produziert worden. Sie repräsentieren das Thema Nachhaltigkeit unter vier Aspekten:

Modularer Schmuck

Unter diesem Begriff sind Schmuckobjekte zusammengefasst, die individuell und flexibel angepasst werden können. Während sich die Ringe mechanisch auch an geschwollene Finger anschmiegen, ermöglicht die Kombinierbarkeit verschiedener Elemente diverse Tragevarianten eines Schmuckstücks.

Ressourcenschonende Fertigung

Hier finden sich Schmuckstücke, die zunächst als digitales 3D-Modell (CAD) angelegt und anschließend nach einem Wachsmo­dell gegossen worden sind. Dieses Verfahren bedingt sowohl bei der Entwicklung als auch bei der Realisierung einen geringen Verbrauch an kostbaren Edelmetallen.

Upcycling

Schmuckfremde Materialien wie ein gefundenes Stück Eisen, alte Köderfische oder Wäscheklammern wurden unter dem Begriff Upcycling in neue Entwürfe integriert. „Schrott“ bekommt so ein zweites Leben zugesprochen. Wird ein Sektkorken einer Flasche, die aus besonderem Anlass geöffnet worden ist oder verschlissene Fahrradketten einer langen Reise als Ausgangsmaterial zum Schmieden genutzt, wird dem Ergebnis zudem ein Erinnerungsmoment zuteil.

Urban Mining

Frei übersetzt meint dieser Begriff „Goldschürfen im städtischen Umfeld“. Alter Schmuck wird eingeschmolzen, um das Edelmetall ganz neu zu formen oder es werden Elemente ausrangierter Schmuckstücke, Edelsteine oder Perlen wiederverwendet und auf diese Weise die Notwendigkeit der problematischen Neugewinnung reduziert.

Modularer Schmuck

Goldschmiede Frank Wallraf

1 Zwei „Flexringe“

Altgold, wiederverwendete Diamanten

Die Einzelteile der Ringe wurden digital konstruiert und ressourcenschonend gegossen. Durch eine eigens entwickelte Mechanik weiten sich die Ringe beim Anziehen über geschwollenen Fingerknöcheln und ziehen sich dahinter wieder zusammen. Die Flexibilität ermöglicht ein lebenslanges Tragen ohne aufwendige Ringweitenänderungen.

Verena Metzen

Die Schmuckschneiderin

2 Halsschmuck „Das Marilyn“-Experiment

Silber, rosévergoldet / schwarz rhodiniert (jeweils recycelt), Andenopal

Die Kette und der Anhänger mit Clipmechanik können auf unterschiedliche Art kombiniert und getragen werden.

3 Ohrhänger „Stilecht“

Ohrstecker: brüniertes Eisen, Silber; Zwischenstück: Silber, Diamanten; Pampeln: Gold, Bernstein

Systemhaken und Ösen ermöglichen eine beliebige Kombinierbarkeit der Elemente. Das Zwischenstück wurde aus einer Art Déco-Brosche gefertigt.

Goldschmiede Alius

4 Ohrhänger „El dia des los muertos“

Altgold, Altsilber, verschiedene wiederverwendete Edelsteine aus Bruchgold z.T. in der Originalfassung

Die Totenköpfe wurden ressourcenschonend nach einem Wachsmo-
dell gegossen. Die verschiedenen Elemente sind beliebig kombinierbar.

Ressourcenschonende Fertigung

Goldschmiede Drösser

5 „The Vanishing Twist Collection“ aus Anhänger, Ring und Ohrhängern
Recyceltes Gold

Die Lamellengitter-Strukturen wurden digital konstruiert und mit reduziertem Energieverbrauch ressourcenschonend in einem Induktions-Vakuum-Verfahren gegossen.

Gregor Felten

Goldschmiedewerkstatt Felten

6 Siegelring, Manschettenknöpfe und Anhänger
Recyceltes Silber, z.T. goldplattiert

Ein Siegelring und der Abdruck seines Steins wurden als digitale 3D-Modelle angelegt und in verschiedenen Ausführungen im Gussverfahren dupliziert.

Upcycling

Christian Heyden

Goldschmiede LITHARION

7 Armreif

Feingold (recycelt), ein am Kölner Rheinufer gefundenes Stück Eisen, wiederverwendete Edelsteine (Saphire, Chrysoberyll)

Gisela Nicolaysen

Goldschmiede Nicolaysen

8 „Sektorkenring“

Recycelter Sektorken, Fair Trade und recyceltes Silber, wiederverwendete Diamanten

Goldschmiede Alius

9 Collier „Köderfische“

Altgold, wiederverwendete Akoyazuchtperlen, alte Köderfische, diverse wiederverwendete Schmuckelemente

Dietmar Kürten

Familienschmuckschmiede Kürten

10 Anhänger

Altgold, wiederverwendete Diamanten, Aquamarin, ein Stück alter Damaststahl aus Familienbesitz

Ingo Telkmann

Sotos Finest

11 Halsschmuck „Ins Unreine gesprochen“

Historische Wäscheklammern (Holz), recyceltes Silber

Micha Peteler und Katherina Czambor

Schmiedeatelier Micha Peteler

12 „First Try“ Fahrradkettenbrieföffner

Fahradketten (drei Stahlsorten), Holz

Die Ergebnisse dokumentieren ein gemeinschaftliches Experiment, aus alten Fahrradketten Damaszener Stahl zu schmieden.

Urban Mining

Gisela Nicolaysen

Goldschmiede Nicolaysen

13 Ohrhänger

Rheingold (Fair Trade), recyceltes Gold, rekonstruierte Smaragde

Die Goldnuggets wurden als Nebenprodukt von Kieswerken am Oberrhein aus Rheinsanden gewonnen. Die rekonstruierten Smaragde bestehen aus Schleifabfall von echten Smaragden, der zu neuen Kristallen verarbeitet worden ist, indem der natürliche Entstehungsprozess künstlich nachgeahmt wurde.

14 „Altgoldcollier“

Altgold, wiederverwendeter Rauchquarz

Ausrangierte, alte Schmuckstücke wurden zu einen neuen Collier zusammengefügt. Die Fassung des Rauchquarzes ist aus eingeschmolzenem Altgold gefertigt.

Verena Metzen

Die Schmuckschneiderin

15 Manschettenknöpfe „Aus vergangener Zeit“

Recyceltes Silber, recyceltes Kupfer, versteinerte Dinosaurierknochen

Ulrike Ullmann

Atelier Ulrike Ullmann

16 Halskette „Auster vom Silberlöffel“

Altsilber, wiederverwendete Akozuchtperlen

Die den Schmuckverschluss bildenden Austerformen wurden aus alten Silberlöffeln geschmiedet.

17 „Verlobungsring für Aschenbrödel“

Altgold (Zahngold), wiederverwendeter Diamant

Der Ring wurde im ressourcenschonenden Sandgussverfahren gegossen. Das Formmodell wurde aus einer Haselnusschale gearbeitet.

Heidi Philipp

Goldschmiede-Atelier Heidi Philipp

18 Schulerschmuck „Schmuck der Menschheit“

Recyceltes Silber, recyceltes Gold

Die Buchstabenelemente beziehen sich auf die 30 Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte.

Ingo Telkmann

Sotos Finest

19 Halsschmuck „Sonnenwende“

Altgold, Altsilber, synthetischer Kautschuk

Die elastisch miteinander verbundenen Kettenelemente bestehen aus Feingold und Feinsilber, das aus Altmetall gewonnen worden ist.

Ulrich Brune

Brune Schmuck

20 Ring, Collier, Ohrhänger

Altgold, wiederverwendete historische Korallenkette, wiederverwendete Diamanten, wiederverwendete Keshiperlen

Ursula Palm-Zumbé

Goldschmiedeatelier Palm

21 Collier „Vergissmeinnicht ,Wir treffen uns nach der Pandemie um 6““

Recyceltes Silber, Bergkristall, Chalcedon, Zuchtperlen, wiederverwendete Diamanten, Glanzbild, getrocknete Blüten

Heidi Philipp

Goldschmiede-Atelier Heidi Philipp

22 Ansteckschmuck „Feuer“ aus siebenteiligem Zyklus II - Umgang des Menschen mit den Elementen

Recyceltes Gold, recyceltes Silber, Niello, wiederverwendeter Feueropal

Teilnehmende Meisterwerkstätten

Goldschmiede Alius

Hans-Jürgen Alius (*1946)

Brune Schmuck GmbH

Ulrich Brune (*1946)

www.bruneschmuck.de

Goldschmiede Drösser

Bernd Drösser (*1942)

www.droesser.com

Goldschmiedewerkstatt Felten

Gregor Felten (*1977)

www.goldschmied-felten.de

Goldschmiede LITHARION

Christian Heyden (*1964)

www.christianheyden.de

Familienschmuckschmiede
Dietmar Kürten (*1952)
www.familienschmuckschmiede.de

Die Schmuckschneiderin
Verena Metzen (*1978)
www.die-schmuckschneiderin.de

Goldschmiede Nicolaysen
Gisela Nicolaysen (*1963)
www.goldschmiede-nicolaysen.de

Goldschmiedeatelier Palm
Ursula Palm-Zumbé (*1967)
www.goldschmiede-palm.de

Schmiedeatelier Micha Peteler
Micha Peteler (*1971)
www.micha-peteler.de

Goldschmiedeatelier Heidi Philipp
Heidi Philipp (*1953)
atelier.heidi.philipp@t-online.de

Sotos Finest
Ingo Telkmann (*1963)
www.sotosschmuck.de

Atelier Ulrike Ullmann
Ulrike Ullmann (*1980)
www.schmuck-aue.de

Goldschmiede Wallraf
Frank Wallraf (*1961)
www.schmuck-wallraf.de

IMPRESSUM

HANDBUCH ZUR AUSSTELLUNG

Einfach nachhaltig. Kölner Schmuckkunst heute

3. Juli – 1. August 2021

MAKK – Museum für Angewandte Kunst Köln

Herausgeber:

MAKK – Museum für Angewandte Kunst Köln

An der Rechtschule 7

50667 Köln

Direktorin

Petra Hesse

Kuratorin

Lena Hoppe

Ausstellungsorganisation

MAKK: Lena Hoppe, Tobias Wüstenbecker

Innung: Ingo Telkmann, Ulrike Ullmann

Texte

Lena Hoppe

Restauratorisch-konservatorische Betreuung

Tobias Friedrich

Leihverkehr

Dorothee Augel

Haustechnik

Andreas Jüsten, Michael Schirpke, Frank Schunk

Museumspädagogik

Eva Schwering

Kommunikation

Christine Drabe

Social Media

Scott Bielek-Ritchie, Christine Drabe

Werbegrafik

Olaf Meyer

Redaktion Handbuch

Christine Drabe, Lena Hoppe, Tobias Wüstenbecker

Wir danken den mitwirkenden Werkstätten und Entwerfer*innen sowie der Juwelier-, Gold- und Silberschmiedeinnung Köln.

© MAKK – Museum für Angewandte Kunst Köln, 2021

MAKK – Museum für Angewandte Kunst Köln
An der Rechtschule 7
50667 Köln
Tel. +49 (0)221 221 23 86 0
makk@stadt-koeln.de
makk.de

Juwelier-, Gold- und Silberschmiedeinnung Köln
Frankenwerft 35
50667 Köln
Tel. +49 (0)221 20 70 43 4
goldschmiedeinnung-koeln.de

In Zusammenarbeit mit



Kulturpartner



Ein Museum der

